
Auswertung der DAAD-Schnellumfrage zu Einschreibezahlen der internationalen Studierenden im Wintersemester 2021/22

(Stand: 20.12.2020)

Zusammenfassung der wichtigsten Befunde

- Bei den **neu eingeschriebenen internationalen Studierenden** (1. Hochschulsemester) kommt es gemäß DAAD-Prognose zu einem Anstieg von rund 64.000 im Wintersemester 2020/21 auf rund 72.000 bis 80.000 Studierende im Wintersemester 2021/22. Dies entspricht einer relativen Zunahme von rund 13 bis 26 Prozent. Dieser deutliche Anstieg ist das Ergebnis mehrerer Faktoren: Zum einen gab es bei den Zahlen der Gast- und Austauschstudierenden nach dem deutlichen Einbruch im Vorjahr nun an den meisten deutschen Hochschulen eine sehr schnelle Erholung. Und: Auch bei den internationalen Regelstudierenden im Masterstudium verzeichnen insbesondere die Universitäten wieder deutliche Zuwächse.
- Die **Gesamtzahl der internationalen Studierenden** im Wintersemester 2021/22 steigt laut DAAD-Prognose von rund 325.000 im Wintersemester 2020/21 auf rund 330.000 bis 350.000 Studierende (vgl. auch methodische Hinweise am Ende des Berichts). Dies entspricht einem relativen Anstieg von rund zwei bis acht Prozent. Diese Zunahme dürfte nicht nur durch die deutlich gestiegene Anzahl der neu eingeschriebenen Studierenden zu erklären sein, sondern – wie schon im Vorjahr – durch eine überdurchschnittlich hohe Anzahl von internationalen Studierenden, die bereits in Deutschland eingeschrieben waren und im Hochschulsystem verblieben sind, z.B. durch den direkten Anschluss eines Masterstudiums in Folge eines Bachelorabschlusses in Deutschland.
- Zwischen einzelnen Hochschulen sowie den verschiedenen Hochschul-Clustern zeigen sich **teilweise deutliche Unterschiede bei der Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen Studierenden**. So berichten jeweils mehr Universitäten sowie Kunst- und Musikhochschulen von Zunahmen als von Rückgängen bei den internationalen Regelstudierenden, bei den Fachhochschulen (FH) bzw. Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) fällt der Befund hingegen umgekehrt aus. Bei den internationalen Gast- und Austauschstudierenden gibt es hingegen in allen Hochschul-Clustern außer den Kunst- und Musikhochschulen häufiger Zuwächse als Abnahmen. Auch hier fällt dieser Befund bei den Universitäten aber besonders deutlich aus.
- Auffällig ist auch, dass sich die **Zahl der internationalen Regelstudierenden im Masterstudium deutlich schneller wieder erholt als im Bachelorstudium**. Dies gilt für alle Arten und Größen von Hochschulen. Ein wichtiger Grund hierfür dürfte sein, dass sich durch die Reisebeschränkungen im Vorjahr nun eine Lücke bei den Studienvorbereitungskursen in den Studienkollegs ergeben hat, d.h. es streben von den Studienkollegs nun vermutlich deutlich weniger Studienanfängerinnen und Studienanfänger an die Hochschulen als in früheren Jahren. (Da in der DAAD-Umfrage eigentlich nur nach Studierenden im ersten Hochschulsemester gefragt wurde, dürfte der Anstieg der Masterstudierenden eigentlich nicht durch Studierende zu erklären sein, die bereits ihr Bachelorstudium in Deutschland verbracht haben. Diese sind dann zwar im ersten Fachsemester, aber nicht im ersten Hochschulsemester.)

- Deutliche Unterschiede bei der Entwicklung der neu eingeschriebenen internationalen Studierenden zeigen sich auch bei einem **Blick auf die zehn wichtigsten Herkunftsländer**: Von einer Zunahme der neu eingeschriebenen Studierenden berichten die Hochschulen v.a. in Bezug auf die Türkei, Iran, Indien, Italien und Frankreich. Von weiteren Abnahmen der Zahlen berichten Hochschulen hingegen v.a. bei neu eingeschriebenen Studierenden aus China, Syrien und Kamerun.
- Hochgerechnet knapp zwei Drittel (63 Prozent) der Hochschulen, die hierzu eine Aussage treffen können, gehen davon aus, dass fast alle (90 bis 100 Prozent) der **neu eingeschriebenen internationalen Studierenden bereits nach Deutschland einreisen konnten**. (Im Vorjahr hatte dieser Anteil noch bei nur 40 Prozent gelegen.) Nur sieben Prozent der Hochschulen schätzen laut Hochrechnung, dass dies für weniger als die Hälfte der internationalen Studienanfängerinnen und -anfänger gilt (Vorjahr: 15 Prozent). Auch hier zeigen sich teilweise wieder deutliche Unterschiede zwischen den Hochschul-Clustern, besonders hohe Anwesenheitsquoten berichten – wie schon im Vorjahr – v.a. die Kunst- und Musikhochschulen, besonders niedrige hingegen die Technischen Universitäten.
- **Vier von fünf Hochschulen (80 Prozent) praktizierten zum Zeitpunkt der Umfrage ein Mischmodell aus digitaler Fernlehre und Präsenzlehre**. Deutlich niedriger fällt dieser Anteil mit 61 Prozent nur bei kleinen FH bzw. HAW aus, hier berichtet ein überdurchschnittlich hoher Anteil von 30 Prozent von rein digitaler Fernlehre. Dabei ist zu beachten, dass viele Hochschulen aufgrund des aktuellen Pandemieverlaufs während des Semesters von reiner Präsenzlehre auf eine Mischung aus Präsenzlehre und digitaler Fernlehre umgestellt haben. So lag der Anteil der Hochschulen, die ausschließlich auf Präsenzlehre setzten, zu Beginn des Semesters noch bei 30 Prozent, zum Zeitpunkt der Umfrage war dieser Anteil aber auf sieben Prozent gesunken. Gleichzeitig stieg der Anteil der Hochschulen, die ausschließlich auf digitale Fernlehre setzten, von nur einem Prozent zu Beginn des Wintersemesters auf 14 Prozent zum Zeitpunkt der Umfrage.

Tabelle 1: Hochrechnung zur Gesamtzahl der internationalen Studierenden

Bezugsgruppe	WS 2020/21	WS 2021/22 (Prognose)	Veränderung
Neu eingeschriebene internationale Studierende (1. Hochschulsesemester)	63.699	72.000-80.000	+13 bis +26%
Internationale Studierende insgesamt	324.729	330.000-350.000	+2 bis +8%

Tabelle 2: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Regelstudierenden (mit Abschlussabsicht in D.) laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Hochschul-Cluster	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
Kleine Unis (≤ 20.000 St.)	13	4	38	25	21
Große Unis (> 20.000 St.)	12	16	24	16	32
Kleine FH/HAW (≤ 5.000 St.)	25	13	34	16	13
Große FH/HAW (> 5.000 St.)	22	22	42	5	10
Technische Universitäten	17	8	33	25	17
Kunst-/Musik-Hochschulen	6	0	65	12	18
Insgesamt (Hochrechnung)	18	11	39	15	16

Tabelle 3: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Regelstudierenden (mit Abschlussabsicht in D.) im Bachelorstudium laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Hochschul-Cluster	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
Kleine Unis (≤ 20.000 St.)	29	5	52	10	5
Große Unis (> 20.000 St.)	32	8	32	16	12
Kleine FH/HAW (≤ 5.000 St.)	36	10	39	7	10
Große FH/HAW (> 5.000 St.)	46	8	36	5	5
Technische Universitäten	25	25	33	0	17
Kunst-/Musik-Hochschulen	6	0	88	6	0
Insgesamt (Hochrechnung)	32	8	46	7	7

Tabelle 4: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Regelstudierenden (mit Abschlussabsicht in D.) im Masterstudium laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Hochschul-Cluster	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
Kleine Unis (≤ 20.000 St.)	13	4	29	17	38
Große Unis (> 20.000 St.)	16	4	24	24	32
Kleine FH/HAW (≤ 5.000 St.)	26	3	48	7	16
Große FH/HAW (> 5.000 St.)	21	10	36	5	28
Technische Universitäten	8	8	50	17	17
Kunst-/Musik-Hochschulen	6	6	69	6	13
Insgesamt (Hochrechnung)	18	5	43	10	23

Tabelle 5: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Gast-/Austauschstudierenden (ohne Abschlussabsicht in Deutschland) laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Hochschul-Cluster	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
Kleine Unis (≤20.000 St.)	17	8	8	0	67
Große Unis (> 20.000 St.)	4	8	0	8	80
Kleine FH/HAW (≤5.000 St.)	19	13	32	7	29
Große FH/HAW (>5.000 St.)	15	10	17	10	49
Technische Universitäten	0	17	33	8	42
Kunst-/Musik-Hochschulen	6	22	61	11	0
Insgesamt (Hochrechnung)	14	13	26	7	40

Tabelle 6: Entwicklung der Zahl der neu eingeschriebenen internationalen Studierenden insgesamt nach wichtigsten Herkunftsländern laut Auskunft der befragten Hochschulen (in %)

Herkunftsland	Rückgang		Stabil	Zunahme	
	über 10%	5 bis 10%	-4 bis +4%	5 bis 10%	über 10%
China	34	6	42	4	14
Indien	18	8	35	10	29
Syrien	36	5	37	10	12
Österreich	19	5	59	3	13
Russland	17	7	43	9	24
Türkei	10	8	28	11	43
Italien	13	3	46	5	33
Iran	15	11	34	11	30
Kamerun	26	8	45	5	15
Frankreich	11	5	47	7	31

Tabelle 7: Einschätzung des Anteils der neu eingeschriebenen internationalen Studierenden, die bereits vor Ort am Hochschulstandort sind (N = 133, Angaben in %)

Hochschul-Cluster	0-49%	50-74%	75-89%	90-100%
Kleine Unis (≤20.000 St.)	4	17	13	65
Große Unis (> 20.000 St.)	16	11	21	53
Kleine FH/HAW (≤5.000 St.)	10	10	14	66
Große FH/HAW (>5.000 St.)	8	19	22	51
Technische Universitäten	0	22	44	33
Kunst-/Musik-Hochschulen	0	6	13	81
Insgesamt (Hochrechnung)	7	13	17	63

Tabelle 8: Lehrmodus zu Beginn des Wintersemesters 2021/22 (Angaben in %)

Hochschul-Cluster	Ausschließlich Präsenzlehre	Ausschließlich (digitale) Fernlehre	Mischung aus Präsenz- und Fernlehre
Kleine Unis (≤ 20.000 St.)	13	0	88
Große Unis (> 20.000 St.)	24	4	72
Kleine FH/HAW (≤ 5.000 St.)	30	0	70
Große FH/HAW (> 5.000 St.)	33	2	64
Technische Universitäten	25	0	75
Kunst-/Musik-Hochschulen	61	0	39
Insgesamt (Hochrechnung)	31	1	68

Tabelle 9: Lehrmodus zum Zeitpunkt der Befragung (erste Dezemberhälfte) (Angaben in %)

Hochschul-Cluster	Ausschließlich Präsenzlehre	Ausschließlich (digitale) Fernlehre	Mischung aus Präsenz- und Fernlehre
Kleine Unis (≤ 20.000 St.)	4	0	96
Große Unis (> 20.000 St.)	4	4	92
Kleine FH/HAW (≤ 5.000 St.)	9	30	61
Große FH/HAW (> 5.000 St.)	5	10	86
Technische Universitäten	0	0	100
Kunst-/Musik-Hochschulen	11	0	89
Insgesamt (Hochrechnung)	7	14	80

Methodik

- **Grundlage der hier präsentierten Zahlen** ist eine Schnellumfrage des DAAD unter den Leitungen der International Offices bzw. Akademischen Auslandsämter der 268 HRK-Mitgliedshochschulen zwischen dem 1. und 15. Dezember 2021. An dieser beteiligten sich 158 Hochschulen (Brutto-Rücklaufquote: 59 Prozent), an den insgesamt ca. 65 Prozent aller internationalen Studierenden in Deutschland eingeschrieben sind. Verwertbar für die Auswertung waren 155 der 158 Fragebögen (Netto-Rücklaufquote: 58 Prozent).
- Als internationale Studierende werden hier **Studierende mit ausländischer Staatsbürgerschaft und einer Hochschulzugangsberechtigung aus dem Ausland** bezeichnet. Diese werden vom Statistischen Bundesamt und anderen statistischen Behörden meistens als „Bildungsausländer“ bzw. „Bildungsausländerinnen“ bezeichnet.
- Für die **Hochrechnung der Befragungsdaten auf ganz Deutschland** wurden die befragten Hochschulen in sechs Hochschul-Cluster eingeteilt. Deren Anteile an der Grundgesamtheit aller 387 in der Hochschulstatistik erfassten (staatlich anerkannten) Hochschulen (mit Ausnahme von Theologischen Hochschulen sowie Verwaltungsfachhochschulen, an denen kaum internationale Studierende eingeschrieben sind) dienten als Gewichte für die Hochrechnung der Clusterwerte aus der Befragung und die Prognosen zur absoluten Studierendenzahl.
- **Wichtig:** Da es sich um Hochrechnungs- und Prognosedaten handelt, kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Abweichungen zu den finalen Einschreibezahlen kommt.